

Aradul Zepitimo

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Billa. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2. Fernsprecher: 16-39. Volkshel.-Konto: 87.119.

Folge 32. 29. Jahrgang. Arab, Sonntag, den 15. März 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Die Steuerquoten für den Wiederaufbau

Öffentliche und Privatangestellte zahlen ein Brutto-Monatsgehalt Unternehmungen den Betrag der direkten Jahressteuer

Dem Dekretgesetz über die Einführung einer Sondersteuer für den Wiederaufbau, wodurch eigentlich die im vorigen Jahr aufgelegte und noch immer zur Zeichnung offen stehende Anleihe in der Form eine verpflichtenden Mindestabgabe ergänzt werden soll, ist eine Liste über die Belastung der einzelnen Personen, Unternehmungen und juristischen Personen beigefügt, die folgende Quoten festgesetzt:

1. Die Gewerbetreibenden und alle jene Personen, welche keinen Handelsberuf ausüben und nach einem Jahreseinkommen von mehr als 48.000 Lei besteuert wurden, haben die gleiche Summe zu bezahlen, die sie als direkte Steuer im Jahre 1941-42 zahlten.

2. Die Besitzer von Löhnen, Dividenden, Zinsen, Erträgen aus Pacht- und Mietverträgen, usw. haben eine Steuer von 35 Prozent der Bruttoeinnahmen aus dem Jahre 1941 zu entrichten.

3. Öffentliche und private Angestellte und Pensionisten mit Gehältern oder Pensionen von mehr als 5000 Lei monatlich bezahlen als Sondersteuer für den Wiederaufbau ein Bruttomonatseinkommen, wie sie es im Oktober 1941 hatten.

4. Industrie- und Handelsunternehmungen, die im Besitze physischer oder juristischer Personen sind, haben als Sondersteuer für den Wiederaufbau jeweils die Summe zu bezahlen, welche von ihnen im laufenden Budgetjahr gezahlten direkten Steuern entspricht.

5. Die Besitzer von Liegenschaften werden nach folgenden Gesichtspunkten mit der Sondersteuer für den Wiederaufbau belastet;

a) Für Häuser mit einem Brutto-Jahreseinkommen zwischen 48.000 und 500.000 Lei wird der gleiche Betrag gezahlt, der als direkte Steuer zu entrichten ist, für Häuser mit einem Jahreseinkommen von mehr als 500.000 Lei wird zunächst eine Sondersteuer nach der Summe von 500.000 Lei gezahlt, die der direkten Steuer nach einer halben Million entspricht, während für höhere Einnahmen nach der sich ergebenden Differenz ein 30-prozentiger Zuschlag angewendet wird. Als Grundlage werden jeweils die für das Rechnungsjahr 1941-42 ausgeworfenen

Steuern angenommen.

6. Landwirtschaftliche Bodenbesitzer bezahlen nach Ackerfeld und Wiesen für einen Besitz von 3 bis 5 Hektar insgesamt 500 Lei, nach einem Besitz von 5 bis 20 Hektar je 200 Lei pro Hektar, nach einem solchen von 20 bis 100 Hektar je 300 Lei pro Hektar, nach einem Besitz von 100 bis 500 Hektar je 400 Lei pro Hektar, und nach einem solchen von über 500 Hektar je 500 Lei pro Hektar. Wein- und Obstgartenbesitzer bezahlen je 2000 Lei pro Hektar, Besitzer von in Ausbeutung befindlichen Wäldern je 1000 Lei pro Hektar.

7. Juden haben das Vierfache der vorgesehenen Sondersteuer für den Wiederaufbau zu entrichten, falls sie unter die Kategorien 1 bis 4 fallen.

Neuer japanischer Erfolg bei Neu-Guinea

Lotto. (R) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers haben japanische Truppen am 8. März neue Landungen bei Salamaua auf Neu-Guinea vorgenommen.

Siebel wurden durch japanische Seestreitkräfte 2 feindliche Kriegsschiffe und ein großer Transporter versenkt, 2 weitere Kreuzer und ein Zerstörer, sowie 3 Transporter wurden schwer beschädigt.

Tschang-Kai-Schek will weiter kämpfen

Tschangking. (DNB) Marschall Tschang-Kai-Schek erklärte gestern in einer Rundfunkansprache, er werde bis zum Endsiege kämpfen. Die Bevölkerung möge daher ihren Mut nicht verlieren, wenn die Feinde neuere Gebiete besetzen werden.

Franzosen werden an britische Barbarei erinnert

Wich. (DNB) Der französische Rundfunk gibt täglich folgendes Stichwort durch:

„Franzosen vergesst nicht, daß durch britische Fliegerbomben 1088 Volksgenossen getötet und 3046 verletzt wurden!“

Kalkutta wird weiter geräumt

Bangkok. (DNB) Von den 2 Millionen 100.000 Einwohnern haben 514.000 Kalkutta bereits verlassen. Mit Rücksicht auf die immer näher rückende japanische Gefahr wurden nun alle, die nicht unbedingt in der Stadt verbleiben müssen, aufgefordert, sie je eher zu räumen.

Zusammenstoß zwischen indischen Arbeitern und Polizei

Bombay. (DNB). In Madras kam es gestern in einer Fabrik zwischen den indischen Arbeitern und der britischen Polizei zu Zusammenstößen. Die Polizei machte von ihren Waffen Gebrauch und töteten 8 Arbeiter während 21 verletzt wurden.

Eden gleicht Verleumdungen zurück

Stockholm. (DNB) Der britische Außenminister Eden erklärte gestern im Unterhaus gerade das Gegenteil von dem, was er bisher behauptete. Laut dieser seiner Erklärung liegen keine Meldungen vor, als hätten die Japaner irgendwie britische Staatsbürger völkerrechtswidrig behandelt.

Laut britischer Radiomeldung wurde Roosevelt bevollmächtigt, den Belagerungszustand nach Guthunken auf dem ganzen Gebiet der USA zu verhängen. (R)



Wol wird über einen zugefrorenen Fluß gebracht.

Groberung Indiens und Australiens für Japan Lebensfrage

Lotto. (DNB) Gelegentlich der gestrigen Siegesfeier in ganz Japan, anlässlich der Eroberung Holländisch-Indiens, brachte die gesamte japanische Presse eingehende Ausführungen über die neue Lage im Pazifik. In diesen ist sich die ganze Presse einig, daß die Eroberung Indiens

und Australiens für Japan eine Notwendigkeit sei. Nur durch den Fall dieser beiden Staaten kann die gefährliche Flankenstellung die diese gegen Japan einnehmen, und dadurch Japan ständig bedrohen, beseitigt werden.

250 türkische Studenten in Istanbul verhaftet

Ankara. (CP) Im Zusammenhang mit der Hausdurchsuchung, die die türkische Polizei in dem sowjetrussischen Generalkonsulat in Istanbul vornahm, wurden 250 türkische Studenten verhaftet, die sich im kommunistischen Sinne betätigt hatten. Jeder dieser Verhafteten hatte, wie nachgewiesen wurde, Bargeld aus den Mitteln der Komintern erhalten.

In türkischen Kreisen ist man offen-

sichtlich bestürzt über die Ergebnisse, die die Hausdurchsuchung im sowjetrussischen Konsulat gezeitigt hat. Man glaubt, daß die türkisch-sowjetrussischen Beziehungen durch die ganze Angelegenheit eine Belastung erfahren. In diesem Sinn wird auch die Abberufung des sowjetrussischen Botschafters Winogradow, bedeutet, der, wie bereits gemeldet, zur Berichterstattung nach Moskau unterwegs ist.

Sonderzuschläge

zu diesen Abgaben der Unternehmungen zahlen noch folgende Fabriken: die Bierfabriken 20.000 Lei nach jedem im Jahre 1941-42 verkauften Waggon Bier, die Geseffabriken je 50.000 Lei nach je 1000 kg verkaufter Preßhefe, Schaumweinfabriken 100.000 Lei nach jedem im Budgetjahr 1941-42 verkauften Waggon Schaumwein, Bildr-, Rum- und Cognakfabriken 2 Lei nach jedem Dekalitergrad Alkohol des im laufenden Budgetjahr verbrauchten Spiritus, Parfümeriefabriken 3 Lei nach gleicher Berechnung, Essigfabriken 1,20 Lei nach jedem Grad Essigsäure, Verkaufsstellen des Alkoholmonopols (Komitat und Suberzentri) je 0,20 Lei nach jedem Dekalitergrad, die Methylnalkoholfabriken je 30.000 Lei pro geliefertem Waggon im Budgetjahr 1941-42, die Inhaber von kleinen Verkaufsstellen (Debite) des Alkoholmonopols das Fünffache ihrer Bruttovetten, die Inhaber von großen Verkaufsstellen (Debite mark) das Sechsfache ihrer Bruttovetten.

Kurz Nachrichten

(EWS) Auf Grund einer Verordnung des irakischen Landwirtschaftsministeriums wird in diesem Sommer, wegen den Exportschwierigkeiten, die Anbaufläche für Baumwolle um 75% reduziert und an deren Stelle Mais und Klee angebaut.

Für Führer, Volk und Vaterland starben den Heldentod: Anton Schröd, geb. 1915 in Nitzkydorf; Georg Schmitz, geb. 1919 in Seiburg; Jakob Schöl, geb. 1922 in Westhausen.

(DN) An den Wiener Hochschulen sind im laufenden Semester mehr als 600 bulgarische Studenten eingeschrieben. Das sind viermal soviel wie im vergangenen Jahr.

Der erste Lord der britische Admiralität erklärte gestern, daß sich die britische Flotte noch nie in einer solch verzweifelter Lage befunden hat, wie derzeit. (DNB)

Seit der ersten Erfolgsmeldung der Deutschen U-Boote in den amerikanischen Gewässern wurden 117 amerikanische Handelsschiffe mit 720.000 BRT. versenkt.

Aus dem Krankenhaus in Prerau (Protectorat) wurde ein 44-jähriger Mann urp Vater von 14 Kindern nach einer schweren Lungenentzündung entlassen.

Die britischen Behörden verfügten die Räumung von Colombo, der Hauptstadt von Ceylon. Alle Zivilpersonen müssen die Stadt innerhalb kürzester Zeit verlassen. (DNB)

Laut Meldung aus Tirana wurde der Polizeichef aus Korça auf offener Straße von mehreren Personen erschossen. (N)

In Nord-Thailand wurde eine chinesisch-kommunistische Abteilung, die in das Land eingefallen war, in zweistündigem Kampf von thailändischen Truppen unter großen feindlichen Verlusten zurückgeworfen. (N)

Wie bereits gemeldet, hat das Finanzministerium den Termin zur Einreichung der Steuerdeklarationen bis zum 15. April 1942 verlängert.

Durch den Verlust von Burma ist Indien schon jetzt wirtschaftlich schwer getroffen, da die Zufuhr wichtiger Rohstoffe aus diesem Lande, im besondern die Öleinfuhr vollkommen unterbunden ist. (DNB)

Für Führer, Volk und Vaterland starben den Heldentod: Iner Johann, geb. 1908 in Nabel; Martin Zeuser, geb. 1919 in Großanknikolaus; Fritz Ziglisch, geb. 1917 in Brendorf; Josef Stein, geb. 1925 in Lenauheim.

In der Gemarkung von Broos wurde eine unbekannte männliche Leiche gefunden, bei der man keinerlei Schriften fand. Man forscht nun nach der Identität des Toten.

In Orskow wurden in dieser Woche alle Krankenhäuser, öffentliche Gebäude und auch viele Privathäuser — im Rahmen einer Gesundheitsaktion — desiniziert.

Das Ackerbaumministerium hat neuerdings wieder unter Zahl 1576/942 angeordnet, daß alle Obst-, Blumengärtner und Vetter von Nebenberufsanstalten, die keine Fachschule absolviert haben, eine Prüfung ablegen müssen. Näheres bei den Landwirtschaftskammern in den Komitatsorten.

Dank des Landesverteidigungsministeriums an die deutsche Volksguppe

Bukarest. (N) Die Deutsche Volksguppe in Rumänien hatte im Monat Februar eine Sammlung von Pelze und Winterwäsche für die Armee eingeleitet. Durch die NSD wurden insgesamt 42.000 Stück verschiedene Kleidungsstücke der Armeebekleidungszentrale in Bukarest überge-

ben, die bei dieser Sammlung am 24. und 25. Februar d. J. eingegangen waren.

Das Landesverteidigungsministerium spricht der Deutschen Volksguppe auch auf diesem Wege, für den erbrachten Beweis warmer Kameradschaft, den Dank der Armee aus.

Ausgezeichnet im Kampf für Führer Volk und Vaterland

Die Pressestelle der Volksgruppe in Rumänien teilt mit:

Hauz Walter, Hauptmann 1927, aus Hermannstadt, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen um Odessa mit dem 1. „Coroana Romaniei“ cl. V cu spade, 2. „Virtutea militara“ ausgezeichnet worden.

Keschner Felix, St.-Rottenführer 1941, aus Hermannstadt, ist mit dem 1. ER II, 2. Inf. Sturmabzeichen, 3. Verwund. Abzeichen ausgezeichnet worden.

Rottenburg Richard, Oberst 1913, aus Hermannstadt, ist mit dem Ordinal Militär „Mihai Biteazul“ ausgezeichnet worden.

Schmidt Andreas, Soldat 1930, aus Weiskirch, ist mit dem Orden Barbatia si credinta mit Eichenlaub und Schwertern ausgezeichnet worden.

Schnabel Andreas, Hauptmann 1920, aus

Hermannstadt, ist mit dem 1. Orden Michael der Tapfere III RI, 2. ER II, RI ausgezeichnet worden.

Ungar Johann, Soldat 1938, aus Erappold, ist mit dem Orden Barbatia si credinta ausgezeichnet worden.

Uhr Johann, Korporal 1941, aus Wetzberg, ist mit der 1. Medalla „Virtutea militara“ II. RI, 2. Medalla „Barbatia si credinta“ ausgezeichnet worden.

Walther Ernst, Oberleutnant, aus Kronstadt, ist mit dem Orden 1. ER II, 2. Orden Rumäniens Krone IV. RI mit Schwertern am Bande der Tapferkeitsmed. ausgezeichnet worden.

Zatel Johann, Gefr. 1941, aus Nadesch, ist mit dem Ehrenabzeichen Barbatia si credinta ausgezeichnet worden.

Zitelli Gustav, Soldat 1922, aus Erappold, ist mit dem Orden Barbatia si credinta ausgezeichnet worden.

Leichnam des Herzogs Aosta soll nach Italien überführt werden

Stockholm. (EWS) Der Bononer Korrespondent der „Evenska Dagbladet“ berichtet, daß die britische Regierung über die Schweizer Regierung in Rom vorgeschlagen habe, Italien möge einem britischen

Kriegsschiff für diesen Zweck freies Geleite nach einem italienischen Hafen geben.

Eine Antwort der italienischen Regierung liegt noch nicht vor.

Hier hausten die Bolschewisten



Brennend und sengend zerstören die Bolschewisten systematisch alle Ortschaften, aus denen sie während des Winterkrieges wieder geworfen wurden. Dieses Dorf im mittleren Frontabschnitt, das durch einen überraschenden deutschen Gegenangriff genommen wurde, brannte beim Erscheinen der deutschen Truppen bereits an allen Ecken und Enden. Die Bewohner wurden von ihnen schutzlos der eisigen Kälte preisgegeben. (Orbis.)

Welche Gebühren erhalten die Familien eingerückter Militärpersonen

Im Amtsblatt Nr. 57 vom 7. d. M. erschien das Dekretgesetz Nr. 176, durch das einige Bestimmungen des Dekretgesetzes Nr. 122 von 1941 über die Rechte notleidender Familien eingerückter Militärpersonen wie folgt abgeändert werden:

Art. 1. Die Bestimmungen des Art. 4 im Dekretgesetz Nr. 122 werden wie folgt abgeändert: Die Beihilfe an die Familien besteht aus einer Monatssumme, die mit Beschluß des Ministerrates festgesetzt wird. Sie dient zur Deckung der Kosten für den Unterhalt der Familienmitglieder des Eingerückten, einschließlich dessen Gattin. Sie wird festgesetzt im Verhältnis zur Anzahl der Familienmitglieder und der Arbeitsfähigkeit jedes einzelnen von ihnen.

Die monatliche Beihilfe für die ganze Familie wird von der Gattin oder von dem ältesten hierzu Berechtigten bezogen.

Sollten alle Anspruchsberechtigten minderjährig sein (unter 16 Jahren), wird ein Vormund „ad hoc“ be-

stimmt. Denjenigen, die ein Einkommen haben, wird als Beihilfe nur der Unterschied vom Einkommen bis zur Höhe der Beihilfe ausbezahlt.

Art. 2. Beim Art. 16 des Dekretgesetzes Nr. 122—1941 wird nach dem ersten Absatz folgendes eingeschaltet: Der Ausschuß wird ergänzt in Landgemeinden mit fünf Einwohnern, die vom Ortsvorsteher, dem Pfarrer und Notar der Gemeinde in Städten vom Bürgermeister bestimmt werden.

Australiens lebte Chance

Tokio. (DNB) Der Sprecher des japanischen Informationsdienstes erklärte gestern der Presse, Australien werde in Kürze das Schicksal Holländisch-Indiens erleben. Es sei denn daß es die Chancen benützt, die ihm Ministerpräsident Tojo bot und den Anglo-Amerikanern den Rücken wendet.

Freiherr von Killinger bei Mihai Antonescu

Bukarest. (N) Ministerpräsidentstellvertreter Prof. Mihai Antonescu empfing gestern den deutschen Gesandten Manfred Freiherrn von Killinger. Außerdem sprachen bei ihm auch Hermann Neubacher, der Wirtschaftsberater der deutschen Gesandtschaft und Minister Pflaumer vor.

Offiziers- und Unteroffiziersmangel in der Roten Armee

Stockholm. (DNB) Das Organ der Roten Armee, der „Rote Stern“ beklagt sich über den Mangel an Offizieren, der als Folge der Verluste im Winterfeldzug eingetreten ist. Laut dem Blatt fehlt es der Roten Armee auch an Unteroffizieren für die Rekrutenausbildung.

Steuerüberprüfung der metallurgischen Unternehmungen

Bukarest. (N) Dem Finanzministerium gelangte zur Kenntnis, daß einige metallurgische Unternehmungen die Steuer auf Grund der Besteuerung von 1940 entrichten.

Das Finanzministerium ordnete an, daß alle diese Unternehmungen betreffs Besteuerung überprüft und diese den inzwischen neu ergangenen Steuerbroschüren, angepaßt werde.

Lebensmittelknappheit in Palästina

Istanbul. (EWS) Die palästinensische Regierung hat mit Rücksicht auf die Lebensmittelknappheit weitere Verbrauchseinsparungen angeordnet. Wiermal wöchentlich darf in den Gaststätten nur ein Fisch- und ein Fleischgericht angeboten werden. Auf zwei aufeinanderfolgenden Tagen in der Woche wurde ein Schlachtverbot angeordnet.

preises um 55%

Istanbul. (EWS) Der ägyptische Finanzminister Bakram Wascha Obeid bewilligte die Erhöhung des Zuckerrohpreises um 55% gegenüber dem Vorjahr um den Landwirten einen Anreiz zur Vergrößerung der Produktion zu gewähren.

75 Millionen Kinobesucher

(DN) Wie die Universum-Film AG (UFA), die größte deutsche Filmgesellschaft, in ihrem Geschäftsbericht mitteilt, wird die Deutsche Wochenschau mit dem aktuellen Kriegsbericht heute in 30 Sprachen verbreitet. Die Besucherzahl in den UFA-Lichtspielhäusern betrug im abgelaufenen Jahr 75 Millionen. Das sind 14 Millionen mehr als im Vorjahre.

Eine 600-jährige Uhr

(DN) Die Barockstadt Würzburg ist in den Besitz einer ebenso seltenen wie kostbaren Sammlung gelangt. Es handelt sich um die reichhaltigste und vollkommenste Uhrensammlung Deutschlands, die 400 Uhren enthält, unter ihnen die älteste erhaltene Käderuhr, die nach den neuesten Forschungen spätestens 1360 entstanden ist und somit ein Alter von nahezu 600 Jahren aufweist.

Die Hebertretung

Der kleine Hartmann beschwert sich: „Mutti, Mutti, unsere Gemüt macht alles falsch!“

„Warum denn, mein Junge?“

„Du hast ihr gesagt, sie soll mir das Gesicht waschen, und nun hat sie mir auch noch den Hals geschrubbt.“

USA wollen Madagaskar besetzen?

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ will erfahren haben, daß Roosevelt sich mit dem Gedanken trage, die unter französischer Oberhoheit stehende Insel Madagaskar besetzen zu lassen. Als Begründung soll angeführt werden, daß Amerikas Sicherheit es erfordert.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Schulung der OG-Rassenleiter

Die Gebietsdienststelle des Schatzamtes Temeschburg teilt mit: In Anbetracht der Bemessungen des Volksbeitrages ab 1. April 1942 werden die Schulungen der OG-Rassenleiter wie folgt abgehalten:

Freitag den 13. März, in Dettia (die Gemeinden der Umgebung);

Sonntag, den 15. März, in Dobrin (Kreis Senau);

Montag, den 16. März, in Guttenbrunn (die Gemeinden der Umgebung);

Dienstag, den 17. März, in Arab (die Gemeinden der Umgebung);

Mittwoch, den 18. März, in Raasdanna (die Gemeinden der Umgebung).

Zu diesen Schulungen haben alle OG-Rassenleiter ohne Ausnahme zu erscheinen, da gleichzeitig auch die Drucksachen ausgeteilt werden. Die Ortsleiter und Ortsbauernführer werden ersucht, nach Möglichkeit an diesen Schulungen teilzunehmen. Aus jeder Ortsgruppe muß eine Person anwesend sein.

Der Gebietsrassenleiter.

Achtung Genossenschaften!

Die Steuerdeklarationen sind dem Kreisdiensstellenleiter des Reichsverbandes Müller-Guttenbrunn, Arab, Radnaerstraße No. 42 vor der Eingabe an den Steuerkontrollor zur Überprüfung vorzulegen.

Der Kreisdiensstellenleiter.

Achtung Formationenführer der Oberabteilung 9!

Alle Sturmführer und Standortältesten der DM, sowie alle Zug- und Scharführer der Einsatzstaffel vom Gebiet der Oberabteilung 9 der DM, haben sich Sonntag, den 15. März 1942, 9 Uhr in der Dienststelle der Oberabteilung 9 (Arab, Str. Gen. D. Braporges Nr. 17) zu einer wichtigen Arbeitsbesprechung einzufinden.

Geschäftsführung der Oberabteilung 9 DM.

An alle Erzieher(innen) des Kreises Müller-Guttenbrunn

Alle Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen (auch Hilfskräfte) treten am 20. März 1942 zu einer Schulung an.

Ort: Neuarab. Anmeldung: 20. März, vormittag 11 Uhr in der Volksschule. Antrittsappell: 20. März, 14 Uhr. Schlußappell: 22. März, vormittag 11 Uhr. Mitzubringen ist: „Unser Liederbuch“. Die behördliche Bewilligung wurde eingeholt.

Steuerbefreiung der überschwemmten Felder

Das Amt für Rechtsfragen macht darauf aufmerksam, daß der Termin für die Einreichung der Gesuche wegen Steuerbefreiung der überschwemmten Felder am 15. März abläuft.

Derartige Gesuche werden an das zuständige Kreissteueramt eingereicht. Betzuschließen ist ein Gemeinbezugszeugnis und die Begutachtung des Agronoms.

Selbstmörder ertränkt sich in der Raule

In Deutsch-Tschanab sprang der 45-jährige Vera Floin in selbstmörderischer Absicht in die Dorfstaule und ertrank. Seine Leiche wurde geborgen.

Provisions-Akquisiteure

für Loco und Provinz werden aufgenommen

Vorzusprechen Dienstag und Freitag im Vereinslokal des Schwäbischen Zeichenunterstützungs-Vereines, Temeschburg, Fröbligasse 26.

Gebietsleiter Jung in Arab

Arab. Gebietsleiter Pg. Hans Jung befand sich am 12. März auf einer Inspektionsreise in Arab und pflog bei dieser Gelegenheit, in Begleitung des Kreisleiter-Stellvertreters Pg. A. Karl mit dem Komitats-Präfekten Herrn Oberst Basile Mihailescu Rücksprache über völkische Belange.

Die Aussprache, die zwei Stunden währte, war vom beiderseitigen Wunsche einer engfreundschaftlichen Zusammenarbeit getragen und stand im Zeichen unseres großen gemeinsamen Zieles, sowie in der Weitergestaltung unserer kameradschaftlichen Verbundenheit.

Sinnlicher Dank für deutsches Kriegsmaterial und Lebensmittel

Heißt. (DM) In der gestrigen Sitzung des finnischen Landtages wurde diesem über die Innen- und Außenpolitik des vergangenen Jahres Bericht erstattet. Betreffend die Außenpolitik, wurde besonders die innige Freundschaft Finnlands mit Deutschland hervorgehoben,

die durch gemeinsame Kämpfe gegen den gemeinsamen Feind außerordentlich vertieft wurde.

Dankbar erinnerte man sich auch der großen deutschen Hilfe an Kriegsmaterial und Lebensmitteln.

Alle am Bapen-Attentat beteiligten Personen verhaftet

Ankara. (DM) Laut Bericht aus der türkischen Hauptstadt, wurden bisher 87 Personen verhaftet, die am Attentat gegen den deutschen Botschafter in Ankara, von Bapen, beteiligt waren.

Die türkische Regierung verfügte

weiter die Ausweisung der vom Bapen eingewanderten fremden Staatsbürger und die strenge Überprüfung jener Personen, die die türkische Staatsbürgerschaft erst vor kurzem erworben haben.

Obst- und Gartenbau bringen jährlich 31 Mrd. Lei

(GWB.) Aus einem Vortrag von Prof. G. Grimescu geht hervor, daß es in Rumänien heute 105 Millionen Obstbäume auf einer Fläche von 290.000 Hektar und einer jährlichen Bruttoerzeugung von 20 Milliarden Lei gibt. Gemüsegärten umfassen 100.000 Hektar mit Anlagen im Werte von 3 Milliarden und einer Jahreserzeugung von 7 Milliarden Lei. Gewächshäuser gibt es in Rumä-

nien insgesamt 150.000 qm und Pflanzenschulen 300.000 qm.

Die Bruttojahreserzeugung der Gärtnereien beträgt 3 Milliarden Lei. Außerdem gibt es noch 2000 Baumschulen. Die gesamten Investitionen in Obst- und Gartenbau belaufen sich auf 105 Milliarden Lei und die jährliche Erzeugung beträgt rund 31 Milliarden Lei.

Keine Jagd mehr mit Spürhunden

Die Jagdzeitung „Revista Vanatorilor“ veröffentlicht einen Entwurf zur Durchführungsverordnung des Jagdgesetzes, die in kurzer Zeit erscheinen wird. In derselben ist die Verwendung von Spürhunden (Graden) in mit Rotwild, Damwild, Rehwild, Gamswild und Mufflons besetzten Gebieten vollständig verboten. Das Verbot gilt auch für große und mittelgroße Hunde, die eine der obigen Wildarten systematisch stumm oder mit Laut anhalten jagen. Ausgenommen von diesen Verfügungen sind reinrassige Vorstehhunde, Schweins-

hunde, Dachshunde, Foxterrier, sowie solche Hunde, die dahin abgerichtet sind, ausschließlich Bären, Schwarzwild, Buche und Wölfe zu jagen. Die Verwendung von Spürhunden ist auf das Jagen von Hasen beschränkt und nur auf Jagdgebieten in der Größe von über 1500 Hektar gestattet. Die Spürhunde dürfen nur mit Bewilligung des Komitatsinspektors verwendet werden, die sofort zurückgezogen wird, wenn die Gebietsnachbarn sich beklagen über die Verwendung derselben beschwerten.

CORSO ARAD Vorstellungen um 8, 5, 7.30, 10 Uhr
Tel. 23-64 11.30 Matinee

Heute **MARIE ANTOINETTE**
Ein geschichtlicher Film. Das ruhmvolle Leben, der Luxus, die Pracht, das Leiden und der Tod der Herrscherin. D.R.G. und UFA-Journale.

Requirierung von Aktentaschen und Lederkoffern — ein Gaunerstreich

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung gibt bekannt, daß in verschiedenen Städten von Zivil- oder uniformierten Personen unter dem Vorwand der Requirierung, den Schulkindern und Wallanten die Aktentaschen, oder Aktetaschen und Lederkoffer abgenommen wurden.

Nachdem es sich hier um eine organisierte Diebesbande handelt, werden alle Personen, denen solche Gegenstände abgenommen wurden aufgefordert, die diesbezügliche Mitteilung bei der zuständigen Polizeibehörde zu erstatten, da in dieser Angelegenheit bereits eine Anzahl verdächtig Personen verhaftet wurden.

Wapen erlitt Trommelfellentzündung

Berlin. (DM) In unterrichteten Kreisen verlautet, daß Botschafter von Wapen die Reise nach Berlin noch nicht antreten konnte, weil eine leichte Verletzung am Trommelfell, die von dem Attentat herrührt, behandelt werden muß.

Bruderschaft

MOTT WEIN SEKT

Nach jeder Tanzunterhaltung ist die Taxe voraus zu bezahlen

Die Finanzadministration macht die Veranstalter von Tanzunterhaltungen bei der Finanzadministration anzumelden und die gesetzlichen Taxen im vorhinein zu bezahlen sind.

Auch die Eigentümer der Gast- und Wirtschaften müssen die Taxe, an welchen Musik in ihrem Lokal spielt, anmelden. Zuwiderhandelnde müssen außer den Taxen eine Geldstrafe von 80.000 Lei bezahlen.

Regen verursacht Feuer in Kalkniederlage

Wie aus Sibpa gemeldet wird, brach dort im Materiallager des Baumaterialhändlers Anton Krahl ein Feuer aus. Der Schaden wird auf 80.000 Lei geschätzt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß sich durch den Regen eine größere Menge Kalk löste, wodurch aufgestapeltes Rohr in Brand geriet.

Eier nur 5 Lei in Arab

Arab. In letzterer Zeit wurden aus den umliegenden Gemeinden so viele Eihühner auf den hiesigen Markt gebracht, daß die Preise zuerst auf 7, 6 und nun schon auf 5 Lei das Stück gefallen sind.

Manche Bäuerinnen müssen einen halben Tag auf dem Markt stehen, bis es ihnen gelingt, selbst um diesen Preis Käufer zu finden.

Neue Pensionsblätter für GHR-Pensionisten

Arab. Die hiesige Eisenbahndirektion folgt an die GHR-Pensionisten neue Pensionsblätter aus, die wie folgt zu übernehmen sind:

Am 17. März Buchstabe A—H; am 18. Buchstabe J—R; und am 19. Buchstabe S—Z, täglich jedesmal von 11—12 Uhr.

Bei Hofmeistervasarehel ist die Ehe ausgetreten und hat über 70.000 Zoch Ackerfeld überschwemmt. Zahlreiche Familien sind obdachlos geworden.

Das Finanzministerium gibt allgemein bekannt, daß der Termin bis zu welchem die Steuerrückstände aus den Jahren 1934—35 unter besonderen Begünstigungen gezahlt werden können, am 31. März abläuft. (R)

In Stuttgart ist gestern der größte deutsche Erfinder der letzten Jahrzehnte und Leiter der großen Boschwerke, Dr. Ing. R. Bosch im Alter von 81 Jahren gestorben. Seine Erzeugnisse haben die ganze Welt erobert.

Berlin. (DM) Ein deutsches technisches Bataillon vollendet gestern den Bau der 100. Brücke. Davon baut es 50 im Westen und ebenfalls 50 an der Ostfront. Dabei muß bei dieser 2 einhalbjährigen Leistung beachtet werden, daß der Brückenbau im Feindfeuer erfolgte.

Mois Macq

Wer ist der Schlawere?

Eine heitere Geschichte aus vergangenen Zeiten

„Herrn Christian Glendelger zu Roth- hütten!

Ich mache Sie ein letztesmal aufmerk- sam, daß Sie die restliche Schuld von 200 Kronen binnen acht Tagen zu bezahlen ha- ben, widrigenfalls ich ohne Gnade und Barmherzigkeit die gerichtliche Pfändung veranlassen werde.

Augustin Buchs.

Mit vieler Mühe hatte der Kleinhausler vulgo Glendelger diesen Schreibbrief zu- sammenzubuchstabiert. Die Schweifstropfen standen ihm auf der Stirne und ratlos sah er nun sein Weib an.

Was jetzt?

Die Annemarie fuhr sich mit dem Schürzenzipfel über die Augen. „Wo sol- len wir das Geld hernehmen!“ jammerte sie. „Daß der grauliche Kerl gar kein Einsehen hat! Gang zu Grund richten will er uns. Wenn er uns die Kuh auch noch nimmt, dann können wir betteln ge- hen.“

„Die Kuh kriegt er nicht“, entschied der Christl. „Sobiel ich vom Recht versteh, darf er sie uns nicht nehmen. Ich muß aber doch zur Vorjorg noch den Schlaucherl Peter fragen, der ist eh a halber Advokat und kann mir sicher Rat und Auskunft ge- ben. Kreuzig dich einstweilen nicht unnötig ab! Ich komm gleich wieder zurück.“

Der Schlaucherl Peter — ein ehrfamer Schneidermeister — fühlte sich nicht wenig geschmeichelt, daß man in so kritischer Lage bei seiner Weisheit Zuflucht suchte. Er las den Brief dreimal durch und schnippte dann mit den Fingern.

„Der Herr Augustin Buchs ist ein Ges!“ sagte er gelassen. „Kannst gang ruhig sein, Christl, gar nichts kann er dir machen. Er soll nur mit dem Gerichtsvollzieher kommen. Sie werden beide mit langen Nas- sen abziehen. Ich kenn dein ganzes Wirt- schaftl und hab das Inventar im Kopf. Was du bestest, brauchst du für dich und deine Familie unbedingt zum Leben. Höchstens die alte Biège könnst du ent- behren. Du hast also nicht mehr als das sogenannte Existenzminimum. — wie die Gerichtsherrn sagen. Und davon kann dir nichts gepfändet werden. Die Kuh schon gar nicht, denn die ist für euch so notwen- dig wie Luft und Wasser. Geh nur ruhig in Gottes Namen heim und laß dir kein graues Haar wachsen! Was dir der alte Gauner, der Buchs zum Häußlbaun geliefert hat, die paar hundert Biègen und den Kaff, das hast du ihm ohnehin schon längst bezahlt. Seine Wucherzinsen soll er sich nur beim Gericht suchen. Er wird mit Klang abblitzen, so wahr ich der Schlaucherl Peter bin.“

Wie das den Glendelger tröstete und wieder aufrichtete. Mit einem „Vergelt's Gott tausendmal!“ bedankte er sich bei sei- nem Rechtsfreund und dann trug er den Trost freudigen Herzens heim zu seiner Annemarie.

Die acht Tage waren um und der Augu- stin Buchs machte wirklich Ernst. Schon am neunten Tag sprach er mit dem Gerichtsvollzieher beim Glendelger vor.

Aber so sehr die zwei auch das Häußl durchstöberten und das Unterste zu oberst kehrten, es war nichts Pfändbares zu ent- decken. Der Gerichtsvollzieher suchte end- lich die Achseln und ging, und der Herr Augustin Buchs kratzte und schimpfte und spuckte und mußte schließlich auch gehen.

Von diesem Tag an beherrschte der Glend- elger den Schlaucherl Peter gleich „inem zweiten Salomon.“

Ein paar Wochen vergingen, da kam wieder ein Brief an den Herrn Christian Glendelger, aber der lautete „a wenig anders.“

„Es würde mich freuen“, steht es da, „wenn Sie mich demnächst mal besuchen möchten. Ich hätte Ihnen nämlich etwas Angenehmes zu sagen. In der Hoffnung, Sie recht bald begrüßen zu können, zeich- net hochachtungsvoll

Augustin Buchs.“

Der Christl ging mit dem Brief schnur- stracks zum Schlaucherl Peter. „Was hat jetzt das zu bedeuten?“ fragte er neu-

glerig.

Der Peter schüttelte nachdenklich den Kopf und pfiff leise vor sich hin. „Christl“, sagte er, „jetzt heißt's aufpassen! Der Pfiffikus hat was im Schilde. Aber er hat die Geschicklichkeit auch nicht allein gepachtet, wir werden ihm schon —. Hingehen mußst du zu ihm, damit man hört, wo oder was. Aber das sag ich dir, laß dich auf nichts ein und vor allem unterschreib nichts!“

„Der Christl packte sich also zusammen und ging in die Stadt. Wie staunte er, als ihn sein Gläubiger ganz freundlich begrüßte und ihm, ohne von der Schuld ein Sterbenswörtchen zu erwähnen, seine weitere Hilfe zusicherte. „Ich habe gesehen, Ihr seid arm“, sagte er teilnahmsvoll. „Da möchte ich euch nun ein wenig unter die Arme greifen. Ich habe ein billiges Geld eine Biège gekauft und weiß nun nicht, was ich damit anfangen soll. Nehmt sie mit, ich schenke sie euch.“

Der Christl traute seinen Ohren kaum. Aber Herr Augustin Buchs sprach nicht, er schenkte ihm wirklich die Biège, ohne auch nur die geringste Gegenleistung zu verlangen.

Voller Freude kam der Christl mit dem Tier heim und erstattete gleich dem Schlaucherl Peter Bericht. Der tat einen langen Pfiff und schmunzelte. „Eh, eh, der Augustin Buchs übt Mitleid und Barm- herzigkeit!“ lüchelte er. „Christl, die Be- lehrung müßten wir setzen! Was auf, was ich dir sag!“ Er beugte sich vor und flü- sterte dem Christl etwas ins Ohr.

Christl sah zuerst ein wenig dumm drein, aber dann lachte er hell auf und rief voll Eifer: „Gut ist's, wird gemacht — das gibt a Gaudi!“

Am nächsten Tag kam gegen elf Uhr

eine Kutsche ins Dorf gefahren, und wer stieg aus? — Der Herr Augustin Buchs und der Gerichtsvollzieher. Schon wieder eine Pfändung und wieder beim Glend- elger!

Da so was! Der Christl tat ganz erschrocken. Warum denn die Herren schon wieder da sein? Er habe doch nichts Pfändbares.

„O ja, mein Bieher!“ lachte höhnisch der Herr Buchs. „Die Kuh holen wir uns. Die ist heute für euch nicht mehr unentbehr- lich. Ihr habt ja noch eine Biège.“

„O mein, die Soas!“ grinste der Christl. „Die liegt in der St-ube, aber —“

„Was aber?“, entgegnete barsch der Ge- richtsvollzieher und stieß die Tür auf. Da sah die ganze Familie mit vollen Baden lauend beim Mittagmahl.

„Ja halt dort am Tisch liegt in der Bratpfann“, ergänzte der Christl den Satz. „So viel a gartes Fleisch hat das Tierl. — Wenn vielleicht den Garn a Stückl g'fällig ist?“

Die Herren standen da wie vom Himmel gefallen.

„Sie — Sie — haben die — Biège — ge — schlachtet?“, kuckte der überlistete Buchs und griff nach dem Türpfosten.

„Na ja und gebraten. Was hätt ich denn sonst tun sollen?“, fragte in rührender Einsalt der Christl. „Geh, Mutter“, wandte er sich an sein Weib, „laß dem lieben, guten, barmherzigen Herrn a Stückl kosten. Ich kenn's, er hat Appetit.“

Da schimpfte und tobte der Herr Augu- stin wie ein Heibe und fuhr wie aus einer Kanone geschossen zum Häußl hinaus.

Der Gerichtsvollzieher hatte Mühe, ihn einzuholen. Der Glendelger hat die zwei nicht wiedergesehen.



Wagen und Schlitten zugleich

Leichte zweirädrige Karren sind auf Schneeb- lisen montiert, eine ideale Ausrüstung, die den deutschen Truppen in der winterlichen Ostfront den schweren Kampf erleichtert.



Während der zeitweilig erzwungenen Ruhe der deutschen Verteidigungsfront im Winter beschäftigten sich die Truppen, die zurzeit nicht im Einsatz liegen, mit aller- lei Kurzweil. Gießkannen nach einer leeren Konservenbüchse.

Lanier Knapp an der USA-Küste versenkt

Reidhork. (DNB) Knapp an der nordamerikanischen Küste wurde durch ein deutsches U-Boot ein USA-Lanier von 6800 BRT versenkt. Es ist der erste Fall, daß eine Versenkung derart nahe an der Küste erfolgte.

Erholung für Soldatenfrauen

Berlin. Das Oberkommando des Heeres teilt mit, daß die Gauamts- leitungen der NSD durch das Haupt- amt für Volkswohlfahrt angeordnet sind, Frauen und Kinder, deren Ernährer oder Angehörige sich an der Front befinden, bevorzugt bei den durchgeführten Erholungsmaßnah- men zu berücksichtigen.

Brot auf Mehllarte

Arad. Das hiesige Versorgungs- amt gibt bekannt, daß nächste Woche das Brot auf Grund der Mehllarten ausgesetzt wird, nachdem die Brot- larten von Bukarest noch nicht einge- troffen sind.

Die verbliebenen Teile der bisher- rigen Brotlarten sind aufzubewahren, da die neuen ausgetauscht werden.

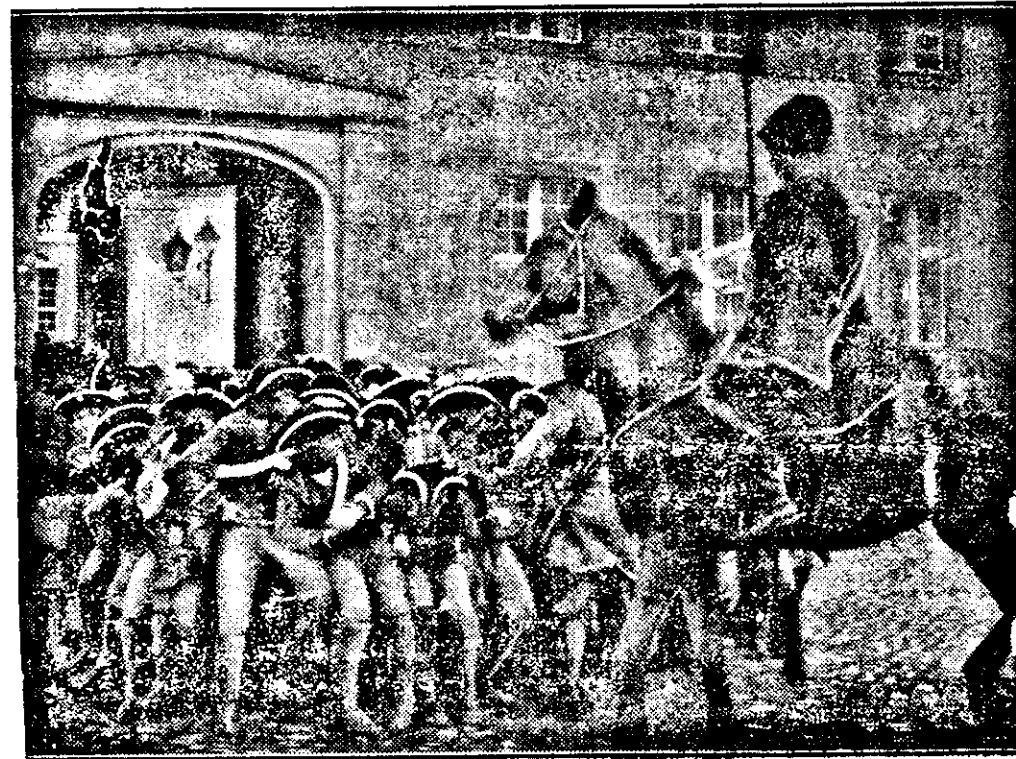
Das Londoner Blatt „News Chro- nicle“ schreibt, daß die russische Win- teroffensive kein Ergebnis und nur große Enttäuschung gebracht hat. (DNB)

(DNB) Die bulgarische Regierung bestätigte das Handelsabkommen mit Deutschland, laut welchem Bulgarien 42.000 Kilo Kakao auf Gegenrechnung nach Deutschland liefert.

(DNB) Die japanische Presse schreibt zu den Siegen: die ostasiati- schen Völker können einander beglück- wünscheln, weil sie durch die Siege von der Knechtschaft befreit wurden.

(DNB) Der japanische Minister- präsident Tojo erklärte im gestrigen Ministerrat, daß die japanischen Truppen schon jetzt im Südpazifik alle wichtigen Stützpunkte besetzt ha- ben und weder England noch Ame- rika oder Holland werden nie mehr wieder in diesen Gebieten Fuß fassen.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Hauptmann Peter Fer- dinand Bayer, 49 Jahre alt aus Kronstadt; Korporal Erwin Wosch, 22 Jahre alt aus Wollendorf; Johann Dooß, 23 Jahre alt aus Stein.



Wie die Schafe im Pferd

so haben die Kosaken die Rabetten zusam- mengetrieben, um sie in unbekannte Weiden zu verschleppen.

(Szene aus dem großen Karl-Ritter-Film der Ufa „Rabetten“)

Neue Baumwollländer — in Europa

Berlin. Die rohstoffarmen Länder der Erde suchen sich nicht nur durch die Entdeckung neuer Erfindstoffe von den Rohstoffländern unabhängig zu machen, sondern haben dazu auch den Weg des Anbaus bisher nicht von ihnen gepflanzter Industriepflanzen beschritten. Das ist in besonderem Aus- gebühnten Umfang auf dem Gebiete der Baumwollkultur geschehen, die in vielen Ländern entweder neu auf- genommen oder erheblich erweitert worden ist. Beides ist in fast allen Erdteilen mit einem Erfolge gesche- hen, der die alten Baumwollländer vor allem die USA mit großer Sorge erfüllt, weil dadurch ihre Absatz-

schwierigkeiten von Jahr zu Jahr zu- genommen haben und noch zuneh- men. Sogar in Europa ist man zum Anbau von Baumwolle übergegangen, wo man ihn früher kaum betrieben hat, weil man glaubte, daß das Kli- ma dafür zu rauh ist.

Die Versuche in Spanien, im Do- nau- und Balkanraum sowie in Süd- rufland haben jedoch günstige Ergo- bnisse gezeigt, so daß bereits schon in Rumänien, dem ehemaligen Jugosla- wien, Bulgarien, Griechenland, Tür- kei, Ungarn, Spanien und im Süd- teil der Sowjets mit schönem Erfolg Baumwolle gepflanzt wird.

Gebührende Antwort an Eden

Britische Blutspuren auf dem ganzen Erdball

Die Ehre die Hauptstärke der japanischen Soldaten

Tokio. (DNB) In der japanischen Hauptstadt ist man über die Erklärung des britischen Außenministers Eden, der im Unterhaus die japanischen Soldaten verschiedener Verbrechen und Grausamkeiten beschuldigte, aufs tiefste empört. Zuständige Kreise verweisen darauf, daß Eden sich gegen die Hauptkraft der

japanischen Soldaten, gegen ihre Ehre verstoßen habe. England, wird weiters betont, blieb als einzige Weisheit nur die Verleumdung übrig. Dagegen führen britische Blutspuren über den ganzen Erdball, die von britischen Gewalttaten gegen.

USA verlangt deutsche und italienische Dampfer von Brasilien

Lissabon. (DNB) Zwischen den USA und Brasilien werden gegenwärtig Verhandlungen um Ueberlassung von deutschen und italienischen Dampfern, die sich in brasilianischen Häfen befinden, geführt.

Es handelt sich vorläufig um den 24.000 BRT. großen italienischen Dampfer „Conte Grande“ und den 14.000 BRT. deutschen Dampfer „Windhu“, die Roosevelt begehrt.

Im Wettlauf mit der Welle

Die Autobahnen Adolf Hitlers werden durch Berge, Täler und Wasser unterbrochen ergeben eine Länge von 40.000 km, für deren einmalige Umrundung Caracciola auf Mercedes-Benz-Auto bei einer Stundenleistung von 250 km rund 180 Stunden benötigen würde. Unsere drahtlose Welle schafft es trotz aller vorhandener Hindernisse in 1/7 Sekunden. Im großen Sendesaal des Reichsenders Berlin ist ein Winterhilfskonzert. Peter Anders singt die Partia des Cabaradoßi aus Losca. Sie sitzen in der 30. Reihe, das sind genau 33 m. Der Schall breitet sich mit einer Geschwindigkeit von 333 m pro Sekunde aus. Sie hören also die Stimme des Sängers mit 1/10 Sekunde Verzögerung. Ein Detektor von Hymen sitzt 800 km von Berlin entfernt am Lautsprecher und hört den Sänger bereits früher als Sie. Die drahtlos-elektrische Stimme des Sängers legt nämlich diesen Weg in der Zeit von 1/400 Sekunde zurück. Diese große Geschwindigkeit ist für den Nachrichtendienst ein Segen. Aber ganz so einfach ist es doch nicht. Man denke von der Telefunken-Großstation

Neuen aus wird das Wort „abe“ drahtlos nach Rio de Janeiro ausgestrahlt. Die direkte Entfernung beträgt 10.000 km. Der zweite Weg nach Rio de Janeiro führt rückwärts um den Erdball herum. Der „a“ kommt auf dem direkten Wege in 7 Sekunden, in Rio an. Inzwischen ist der „a“ über Rio hinaus gelaufen, einmal um den Erdball herum. Er trifft in Rio 2/15 Sekunden nach dem ersten Punkt ein und so geht das weiter. Erst besondere Einrichtungen haben diesen Mehrfachzeichen den Weg zum Bestimmungsort verlegt. Die bei unseren Strahlwerfanten verwendeten Reflektoren haben nicht nur die Aufgabe, die Sendung in der Strahlrichtung zu verstärken, sondern des Abbremsen der um den Erdball gelaufenen Zeichen.



der macht Ihnen aber Sorgen für drei. Sie können nicht genug aktiv sein, sind in Ihrer Arbeit zurückgehalten und in Gesellschaft schlecht gelaunt. Und warum das alles? Weil Sie nicht rechtzeitig wussten, dass es gegen Kopfschmerzen ein sicheres Mittel gibt:

Algocratine

Deutsche U-Boote versenkten 17 amerikanische Schiffe

109.000 BRT amerikanischer Schiffe zum vernichtet



Feindflug in der Wüste. Besatzungen deutscher Sturzdampfflugzeuge fahren zum Start in die Wüste. Staubbrillen schützen sie gegen den Sandsturm

Für 30 Briten 300 Ägypter erschossen

Kairo. (DNB) Bei den jüngsten Unruhen in Ägypten wurden 30 britische Offiziere und Soldaten getötet. Zur Vergeltung liegen nun die britischen Behörden 300 Ägypter schuldig.

Verleumdungsfeldzug über japanische Grausamkeiten

Tokio. (DNB) Die japanische Presse befaßt sich noch immer mit dem Verleumdungsfeldzug des britischen Außenministers Eden über Grausamkeiten japanischer Soldaten im letzten Weltkrieg und bringt mit Genehmigung der Aussagen des gewesenen australischen Oberbefehlshabers auf Malaien, der erklärte, die Japaner seien dort mit den australischen Kriegsgefangenen teillos menschlich umgegangen.

Führerhauptquartier, 12. März. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auch gestern blieben die an verschiedenen Abschnitten der Ostfront wiederholten Angriffe des Feindes erfolglos.

Bei eigenen Angriffen und Stoßtrupputernehmungen wurden mehrere Dörfer genommen u. dem Gegner hohe Verluste zugefügt.

Am 10. März zerschlug das Infanterieregiment 17 durch Angriff mehrfach überlegene feindliche Kräfte in der Bereitstellung.

Die Luftwaffe unterstützte erfolgreich die Kämpfe auf der Erde, führte rollende Angriffe gegen den Nachschub der Sowjets und bombardierte die Hafenanlagen von Sewastopol und Kertsch.

In Nordafrika erfolgreiche Gefechte mit britischen Spähtruppen im Gebiet ostwärts Mechili.

Im östlichen Mittelmeer erlitt ein britischer Flottenverband schwere Verluste. Italienische Torpedoflugzeuge erzielten Treffer auf 3 deutsche Kampffliegerkräfte auf einem britischen Kreuzer. Ein weiterer Kreuzer wurde durch 2 Torpedotreffer eines deutschen U-Bootes schwer beschädigt.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die Operationen deutscher U-Boote in nord- und mittelamerikanischen Gewässern zu neuen großen Erfolgen geführt. 17 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 109.000 BRT, sowie ein großer Bewacher u. ein U-Bootjäger wurden versenkt.

Ein U-Boot drang bis in den Innenhafen von Port Castles auf der britischen Insel Santa Lucia vor. Es versenkte 2 große am Kai liegende Schiffe und ein drittes Schiff im Seegebiet vor der Insel.

Im Kanal griffen Schnellboote eilends stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten 2 Dampfer mit zusammen 5000 BRT.

Vor der schottischen Ostküste beschädigten Kampfflugzeuge ein Handelsschiff mittlerer Größe durch Bombentwurf.

Bei den Unternehmungen in amerikanischen Gewässern zeichneten sich die U-Boote unter Führung der Kapitänleutnanten Achilles u. Rito Clausen besonders aus.

Japans letzte Mahnung an Australien und Indien

Tokio. (DNB) Das japanische Parlament war gestern zur Entgegennahme einer bedeutsamen Erklärung des Ministerpräsidenten General Tojo zu einer Sonder Sitzung zusammengetreten.

Tojo stellte in seiner Rede fest, daß nun die Wähler von Australien und Indien vor die Wahl gestellt seien, endgültige Entscheidungen zu treffen.

Japan meine es mit dem australischen Volk wohl und nun hänge es von ihm selbst ab, seine Zukunft und Wohlergehen zu sichern. Dasselbe Wohlwollen Japans gelte auch für Indien, das über die einmalige Gelegenheit verfüge, das anglo-amerikanische Joch von sich abzuwerfen.

Australien möchte die Wahl leicht fallen, denn zu seiner Rettung liegen England u. die USA zu weit, es selbst sei aber bereit schlichter bewohnt, daß es einem japanischen Angriff keinen wirklichen Widerstand leisten könnte, ohne in kurzem zertrümmert zu werden. In der weiteren Folge verließ Tojo seiner Hoffnung

Ausdruck, das indische Volk habe aus den britischen Versprechungen im Weltkrieg gelernt, daß was England ihm jetzt verspricht, nichts anderes sei, als ein Kapitulationsangebot.

Zum Schluß seiner Rede verwies Tojo auf die andauernden Siege Deutschlands und Italiens, die mit denen der Japaner parallel errungen werden und die zur Neuordnung der Welt und zum Weltfrieden führen werden.

USA-Hungerblockade gegen Frankreich

Rom. (DNB) „Popolo d' Italia“ stellt zur gestrigen Versenkung britischer Handelschiffe an der Westküste Afrikas fest, daß die britische Schifffahrt um das Kap der Guten Hoffnung nunmehr auch sehr unsicher sei. Sie ist durch die Dreiermächte auf allen Ozeanen gefährdet.

Die USA sollen über Alaska und Sibirien Japan angreifen

Newyork (DNB) Laut einer Meldung der Associated Press forderte England die USA auf, über Alaska und Sibirien Japan anzugreifen. Wie Washington sich zu dieser Anforderung verhält, ist vorläufig noch ein Geheimnis.

Abgesetzter britischer Oberbefehlshaber in der Irrenanstalt

Amsterdam. (DNB) Der ehemalige britische Oberbefehlshaber in Nordafrika mußte einer Irrenanstalt eingeliefert werden. Der General wurde durch Churchill nach seinem schweren Verlusten im Marmarica-Bereich seinerzeit abgesetzt.

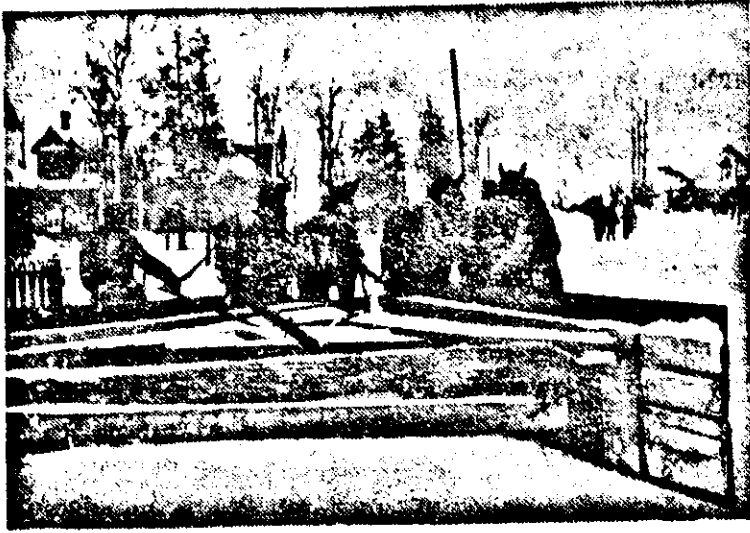
Volldeutscher Kreishauptmann

Belgrad. Durch eine Verordnung des Ministerpräsidenten General Nedić wurde der Volldeutsche Josef Vapp zum Kreishauptmann für das Banat ernannt. Vapp war bisher Vertreter des Banats der Donaubanenschaft.

May will aus dem Rittchen

Der frühere Allgewaltige der Reichs- und jüdische Großindustrie May Ausschmitt, ließ durch seine Rechtsanwältin einen Antrag einreichen, in welchem er die Wiederaufnahme seines Prozesses verlangt. May Ausschmitt wurde bekanntlich zu einigen Jahren Zuchthaus verurteilt und zwar um durch angebliche neue Beweise aus dem Rittchen zu entkommen.

Die amerikanischen Blätter stellen fest, daß die Anglo-Amerikanische Flotte zu keiner wirksamen Offensive gegen Japan fähig ist. (DNB) Deutsches Bataillon baute bisher 100 Brücken



Auf den Hauptverkehrsstraßen des Ostens werden von den deutschen Truppen ständig Schneepflüge eingesetzt, damit der Verkehr keine Unterbrechung erleidet.

Reichsinnenminister Fried 65 Jahre alt

Berlin. (DNB) Reichsminister Dr. Wilhelm Fried feiert heute seinen 65. Geburtstag. Dr. Fried war einer der ersten Förderer des Nationalsozialismus und nachdem die Partei die Macht übernommen hatte, wurde er

erster nationalsozialistischer Minister. Reichsminister Dr. Fried ist es der die Nürnberger Gesetze schuf und seit Ausbruch des Krieges mit besonderen Vollmachten vom Führer ausgestattet wurde.

Roosevelt bereitet auf Verluste und Rückschläge vor

Washington. (DNB) Um die Kriegsstimmung in den USA muß es ziemlich schlimm stehen und Roosevelt ist immer wieder zu Wortschöpfungen gezwungen. In seiner gestrigen Rede betonte er, der Krieg sei ohne Verluste und

Rückschläge nicht zu gewinnen. Außerdem wies er auf die unbedingte Notwendigkeit hin, den Schiffsraum zu vergrößern, um die Lieferungen flott bewerkstelligen zu können.

Preise werden auf Verkaufsgegenstände aufgedruckt

Bukarest. (N) Unter Vorsitz des Staatsführers fand gestern ein Ministerrat statt. Marschall Anonescu verfügte hierbei die entsprechende Verteilung der Armee und Zivilbevölkerung mit Schuhwerk und Sohlenleder, während gleichzeitig vom Unterstaatssekretariat die Maßnahmen zur entsprechenden Verteilung von Se-

der und Sohlenleder getroffen wurden. Der Marschall ordnete weiter an, daß die Verkaufspreise auf Schaufeln, Sensen, Eisen für die Landwirtschaft, Schuhen, Spannen, Seife und Bekleidungsgegenständen etc. aufgedruckt werden sollen, um allen Spekulationen in Zukunft vorzubeugen.

USA-General befehligt Tschungkingtruppen

Stockholm. In Tschungking wurde amtlich bekanntgegeben, wie der britische Nachrichtendienst von dort meldet, daß Tschang-Kai-Schek den Generalleutnant der USA-Armee C. M. Well, zum Generalstabschef und damit zum Oberbefehlshaber der Tschungking-Truppen ernannt hat. Die Tschungking-Regierung hat, wie weiter verlautet, beschlossen, eine Militärmission nach Washington unter Leitung von General Hsing zu entsenden.

Major Schümichens letzter Weg

Krad. Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde Major Ernst Schümichens aus dem Krader Trauerhause nach Neuarab überführt und am dortigen Friedhof, in der Familiengruft zur ewigen Ruhe gebettet. Seitens der hiesigen Ortsleitung der Deutschen Volksgruppe war eine Abordnung erschienen, die den verstorbenen Kameraden auf seinem letzten Weg begleitete.

Einfluß von Baumwollgarn frei

Bukarest. (N) Das Finanzministerium hat die Einfuhr von Baumwollgarn bis zu einer Mischung von 50 Prozent mit anderen Textilien, für Wulle 10-12 und Double 14-20 weiß und gefärbt, die ab 1. Februar bei den Zollämtern eingelangt sind, freigegeben. In Zukunft brauchen Importeure keine Gesuche wegen Blockierung der Garne vorzulegen.

Saft du gehadet, dann lamm!

Wenn das Haus eines Chinesen durch Feuer zerstört wird, so wird dieser erst dann von seinem Nachbarn in dessen Haus aufgenommen, wenn er mit seinen Kleidern im Fluss gebadet oder sich durch den Regen gereinigt hat. Nach einem alten Aberglauben fürchten die Chinesen, daß sich die „Feuerdämonen“ in den Kleidern und auf dem Körper des Abgebrannten verbergen, um zu gegebener Zeit von neuem Unheil anzurichten.

Begegnung mit einer schönen Frau

Fortsetzung von Werner Dellers

Aus dem Fenster gelehnt, sah er sie aus dem Dunkel des Tunnels heraus auf den Bahnsteig kommen. Ueberrascht von ihrer Schönheit und Anmut blickte er ihr nach, wie sie die Reihe der Abteile entlang ging und einstieg. Er war jung und vom Rhein, und so geschah es, daß sein Inneres hellauf loberte von Entzücken und Bewunderung und er noch im Weiterfahren der herrlichen Erscheinung träumerisch nachsah.

Es war am frühen Mittag. An einer kleinen Station verließ er den Zug zur Erledigung geschäftlicher Dinge, um wenige Stunden später die Reise fortzusetzen bis zu einem freundlichen Weinstädtchen, nicht weit von Mainz, wo er die Nacht verbringen wollte.

Im Dämmern des Abends sah er auf der Terrasse eines kleinen Gasthauses, da sah er über den zerstreuten Bürgersteig eine hohe, schlanke Gestalt gehen, lebendigen Schrittes, voller Lebens und Schönheit. Noch hatte er sich nicht von der frohen Ueberraschung des Wiedersehens erholt, da war sie schon in dem gegenüberliegenden Hotel verschwunden.

Wußte man das erneute Zusammentreffen nicht Fügung nennen? Und war es nicht geradezu seine

Wacht, der Fügung auf halbem Wege entgegenzugehen? Aber noch hatte er seinen Kaffee nicht ausgetrunken, noch seine Rechnung nicht bezahlt, da ging im ersten Stockwerk des Hotels ein Fenster auf, und die hohe Gestalt der schönen Frau lehnte sich heraus. Ein tüchtiger Wind zerzauste ihr dunkles Haar und verwehte ihre Stirn und Wangen, daß sie es immer wieder mit schmalen, weißschimmernden Hand zurückstrich. Der Blick der stillen, dunklen Augen ging auf und ab über die nur noch spärlich belebte Straße, er huschte an der gegenüberliegenden Häuserreihe vorbei, verweilte bedächtig auf der nun erleuchteten Terrasse des kleinen Gasthauses und blieb schließlich für Augenblicke auf dem spannungsvoll und unruhig aufschauenden Gesicht des jungen Mannes heften. Für Augenblicke nur, dann glitt er wieder über die Straße hin, tastete träumend über die Terrasse, erhob sich dann über die Dächer und schaute lange undersonnen in den dunkelblauen Abendhimmel.

Als die schöne Frau in die Dunkelheit des Dämmers zurücktauchte, u. die Fenster sich schlossen, wartend in der Stille des dörflichen Abends, stand das Herz des jungen Rheinländers in feuriger Glut.

Zwei Stunden noch sah er an diesem Abend in dem vornehmen Hotel. Aber so sehr er auch spähte, so betrug er es auch ersahnte, nichts war von der Gestalt zu sehen. Auf sel-

ne belläufige Frage aber bestätigten ihm der Pförtner, daß eine alleinstehende Dame an diesem Nachmittage abgestiegen sei, ein Fräulein Krahen aus Karlsruhe. — Krahen? Nein, das sei leider nicht, die er suche, leider. — In der Frühe des nächsten Tages ging sein Zug... Rheinländer und ein junger dazu. So schrieb er denn schon am folgenden Mittag ein wohlgefügtes Brieflein an Fräulein Krahen im Hotel X zu Y, mit dem Bemerkung, „Bitte nachsehen!“, ein Brieflein, in dem er der Angebeteten in feinsinnigen und zartfühlenden Worten zu verstehen gab, was seinem Herzen so jählings widerfahren war.

Und siehe ein duftiges Brieflein von ebensolcher Feinsinnigkeit und ähnlichem Zartgefühl kam zurück, ein Schreiben, das nicht weniger deutlich zu verstehen gab, daß dem leidenden Herzen wohl Hilfe gewährt werden könne. Und so flogen noch eine Reihe Botschaften her und hin zwischen den beiden Entschlossenen, bis der schwärmerische Sehnsucht und äppig blühender Romantik, und wer weiß, wie lange der stürmische Briefverkehr noch gedauert hätte, wäre ihm nicht ein Ziel gesetzt worden in der Vereinbarung, sich am Sonntag, den 9. August, im Hotel X zu Y zu treffen, am Ort der ersten Begegnung.

Sie sah beim Frühstück im Hoteltgarten, als sie sich von dem sie stürmisch Begrüßenden überrumpelt sah. Zwar nahm sie die Begrüßung

schnell gefaßt und nicht ohne freundliche Erwiderung entgegen, aber ihr Erstaunen war doch unverkennbar und groß, wenn auch nicht so groß wie das des jungen Mannes, als sie ihm nun mit Bestimmtheit bedeutete, daß sie nie in ihrem Leben Krahen geheßen habe. „Sie irren mein Herr“, sagte sie mit verklärend wohlklingender Stimme. „Fräulein Krahen aus Karlsruhe sitzt dort drüben.“ Und sie wies mit gezierter Zurückhaltung zu einem fernen Tisch hinüber, an dem eine Dame saß, recht angefaßt, mit einem Kneifer auf der Nase, über dessen Rand hinweg sie geneigten Hauptes mit forschendem, inquisitorischem Blick den Eingang beobachtete —

Es ist nicht wahr, daß den jungen Mann der Schlag traf. Wahr ist vielmehr, daß er mit der Offenheit seines rheinischen Gemütes der jungen Dame, die keine andere war als die Tochter des Wirtes, eine romantisch-kuriose Geschichte erzählte.

Es ist schwer zu sagen, was dem Fräulein besser gefiel, die Geschichte oder ihr Erzähler, um so mehr als man die beiden, das Fräulein und den jungen Mann, noch den ganzen Tag beisammen sah. Und als am späten Abend ein Fräulein mit Anleiser und mitvergünstigtem Gesicht das frühliche Städtchen verließ, da sah man die beiden auf dem Bahnsteig stehen, lachen und winken und sich bei den Händen halten,

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Beyer

34. Fortsetzung.

Mois hatte seinen Fund sofort zur Genbarmerte gebracht. Vielleicht fanden sich auf der fettigen Flasche Fingerabdrücke, die den wahren Missetäter verrieten...

Der Rechnerbauer hatte gerade wieder eine Vorladung vom Untersuchungsrichter erhalten. Das machte ihn noch mismutiger, als er es schon für gewöhnlich jetzt war. Wieder sollte er wegen dieser leidigen Brandgeschichte in die Stadt!

Er stand vor seinem geliebten Schrank, um die Vorladung, mit der er sich am übernächsten Tag bei Gericht ausweisen sollte, aufzubewahren.

Zufällig fiel sein Blick wieder auf den zerfütterten Brief des Amerikaners an Mathis, der noch immer im Schrank lag. Er wusste, daß der Brief in dem Verfahren insofern eine Rolle spielte, als Mathis seine Verteidigung mit auf diesen Brief aufbaute. Wahrscheinlich wird ihn das Gericht auch noch einberufen, und dann wird offenkundig werden, daß sich der Mathis mit Auswanderungsplänen nach Amerika trug. Wenn es aber erst soweit ist, wird man vielleicht sogar noch auf die Sache mit Anton zurückgreifen...

Finstler betrachtete der Rechnerbauer den amerikanischen Brief. Er war so in sein Dahinbrüten versunken, daß er durch die angelehnte Tür nicht einmal das Geräusch der Schritte vernahm, die vom Flur hereinlangten. Erst als sich die Studen-tür knarrend in den Angeln bremte, wandte sich der Bauer überrascht und unwillig um. Wer mochte es sich herausnehmen, ungefragt sein Heiligtum zu betreten?

Unter der Tür stand ein älterer, stämmig gekleideter, wohlaussehender Mann und hinter ihm...

Da aber mußte sich der Bauer plötzlich an die Flügel der Schrank-tür klammern, um sich auf den schwach werdenden Beinen zu halten. „Anton...“ riefte er dann entsetzt aus. „Anton!“

„Ja, ich bin's wirklich“, sagte jetzt der Bruder, langsam in die Stube tretend. „Wir haben uns lang nicht mehr gesehen, was, Johann?“

Der Rechnerbauer konnte sich noch immer nicht fassen:

„Was willst denn dann auf einmal hier, Anton?“ fragte er dumpf, fast drohend den Bruder.

„Vor allem wegen des Mathis mit dir sprechen. Man muß ihm helfen! Aber willst mir nicht zuerst einmal die Hand reichen, Johann, nach mehr als 40 Jahren.“

Der Bruder reichte ihm die Hand hin.

Aber er überhörte das Friedens-anbot des Bruders, sah schnell wieder über die auf ihn zugestreckte Hand hinweg und starrte auf den Boden.

„So... wegen dem Mathis...“ sagte er langsam. „Was willst denn da? Der Bursch soll selber ausklopfen, was er sich eingebrockt hat...“

„Über Johann! Glaubst du denn daran, daß der Mathis der Brandstifter sein kann?“

„Was soll i da scho glauben! Für nix und wieder nix werden s ihn net so lang einsperren“, entgegnete der Bauer unwirsch. Er wandte sich von den Besuchern ab.

„Dieser Meinung bin ich nun ganz und gar nicht“, widersprach er mit ruhigem Ernst. „Schließlich hängt das Schicksal des Hofes auch vom Schicksal seines künftigen Besitzers ab!“

Da wandte sich Johann wieder dem Bruder zu. Sein Gesicht war wutverzerrt.

(Fortsetzung folgt)

Japans Erfolge in 3 Kriegsmonaten

Tokio. (DNB) Das Kaiserlich Japanische Hauptquartier veröffentlichte gestern eine zusammenfassende Meldung über die Erfolge der drei Kriegsmonate von der Eroberung Hongkongs, Manilas, Singapurs, Batavias bis zum Fall von Java und Mangun.

Während dieser Zeit wurden ver-

nichtet oder erbeutet:

1182 feindliche Flugzeuge, 524 Panzerwagen, 1404 Geschütze, 4633 Maschinengewehre und 767 Schiffe. Der Verlust der Feinde an Gefangenen beziffert sich auf 120.000 Mann, während beinahe 80.000 auf den Kampffeldern tot liegenblieben.

Eine Stadt wird Ghetto

Alle Juden des Protektorates werden nach Theresienstadt übersiedelt

Prag. (DNB) Sämtliche Juden des Protektorates werden in einer kleinen Stadt in Nordböhmen konzentriert. Die dahingehende Verordnung des Reichsprotektors bestimmt weiter, daß die in Theresienstadt ansässigen Arier, usw. sowohl die deutschen wie auch die tschechischen auf Staatskosten umgesiedelt werden.

Die Wahl des neuen Aufenthaltsortes wird ihnen freigestellt. Die vollständige Isolierung der Juden, so heißt es in der Verordnung des Reichsprotektors, hat sich als nötig erwiesen, um der Flüsterpropaganda,

die hauptsächlich von Juden ausgeht, entgegenzutreten.

Mit der Konzentrierung der Juden in Theresienstadt war bereits im August des vorigen Jahres der Anfang gemacht worden. Theresienstadt liegt an der Grenze des Protektorates und des Sudetengaus und hat rund 7000 in der Mehrzahl tschechische Einwohner.

Für die dort angesiedelte Juden wird eine Umsiedlung notwendig sein, damit sie sich selbst erhalten können.

Mehr Gemüse anbauen!

Der Gemüsebau muß die entstandenen Fleisch- und Fettlücken schließen helfen. Dies kann er umsomehr, als Gemüse ein wertvolles Nahrungsmittel und Gesundheitsmittel ist, es enthält nicht nur Energiestoffe wie Fett, Eiweiß, Kohlenhydrate, Mineral-salze und Vitamine, sondern auch Schutzstoffe, die in tierischen Nahrungsmitteln oft fehlen oder nur ungenügend vorhanden sind, die jedoch zur Leistungssteigerung des menschlichen Körpers unentbehrlich sind.

Zu entscheiden ist hierbei das Grob- und Feingemüse. Zum Grobgemüse gehören Erbsen, Bohnen, Spinat u. die Kohlarten und wird in den Wintermonaten verwendet, ist jedoch ein Fettverbraucher, wogegen das Fein-

gemüse wie Salat, Gurken, Tomaten, Frühkohlrabi, Karotten etc. ohne Fett angerichtet werden können.

Wer soll zu Leistungssteigerung im Anbau in erster Linie beitragen, ist die Frage? Die Antwort lautet: die Blumengärtner, die an Stelle von Blumen und Bierpflanzen zum Großteil Feingemüse anbauen sollen. Weiters der Landmann, der in erster Linie seinen Garten hierzu verwenden soll und diesen im gegenwärtigen Jahr nicht brach liegen lassen darf. Schließlich die Besitzer von Haus- und Kleingartenparzellen, Stiebler etc. müssen durch intensiven Anbau jede kleinsten verfügbaren Fläche dazu beitragen, die Volksernährung durch Anbau von Gemüse zu unterstützen.

Schuhmacher, Lederfabrikanten, Kaufleute, Unternehmer und Händler! Das vorgeschriebene REGISTER ist in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Aus Weißem wird ein Neger

In Richmond im Staat Virginia (USA) hat sich ein eigenartiger Fall der Verwandlung eines Menschen von einer Rasse in die andere ereignet. Allan B. Trent, der 18-jährige Sohn eines bekannten und angesehenen Arztes war nicht nur ein vollständig gesunder, sondern auch ein sehr hübscher Junge. Plötzlich vor wenigen Monaten traten merkwürdige Erscheinungen auf, denen der Junge und seine Familie erst wenig Bedeutung zumahen, die aber schließlich doch alarmierend wirkten. Die Körperfarbe des Jungen, der natürlich gebräunt war, begann sich langsam immer tiefer zu tönen, bis sie schließlich völlig schwarz wurde. Der Mund, ursprünglich sehr fein geschnitten, begann sich innerhalb einiger Monate zu deformieren und die Lippen wur-

den wulstig, wie die eines Negers. Die Haare begannen sich zu kräuseln, kurz, aus dem hübschen, allerdings noch nicht ganz entwickelten Bursche wurde innerhalb einiger Monate ein richtiger Neger.

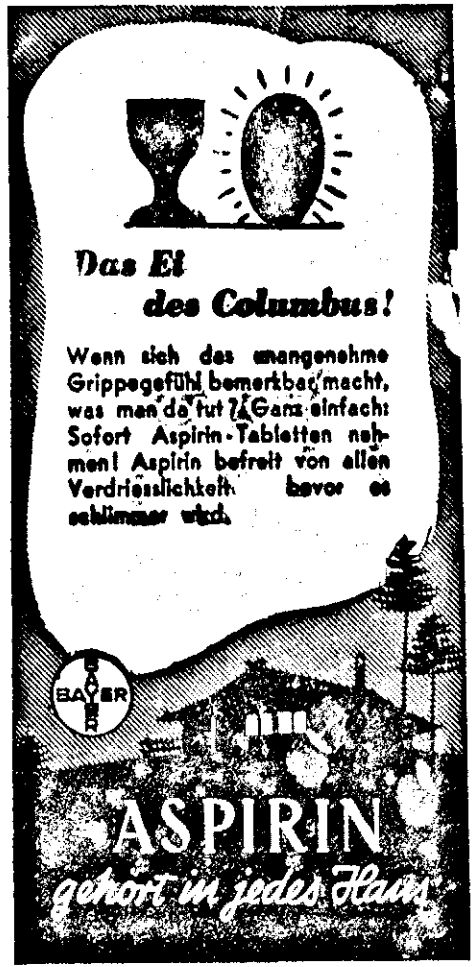
Die Wirkung dieses Mißgeschicks auf die Familie Trent war lähmend. Nicht nur, daß der unglückliche Allan auf seine Zukunftspläne, die Marineakademie betreffend, verzichten mußte, sondern auch die übrigen Familienmitglieder mußten unter diesem Schlag schwer leiden. Die hübsche Schwester von Allan wurde sofort von ihrem Bräutigam verlassen und der Vater verlor nach und nach fast alle seine Patienten. In der Familie Trent ist jedoch bisher kein Negersohn bekannt.

Die Hölle über Malta

Rom. (DNB) Laut Meldung der Stefani-Agentur richteten gestern die italienischen und deutschen Seestreitkräfte auf die Insel Malta einen Luftangriff wie bisher noch nie. Es gab einen Bombensturz als hätte sich die Hölle geöffnet. Befan-

ders arg wurde La Valetta hergenommen.

3 Flugplätze, Lagerhäuser, Hafenanlagen, militärische Einrichtungen aller Art erhielten verheerende Bombentreffer.



Das El des Columbus!

Wenn sich das unangenehme Grippegefühl bemerkbar macht, was man da tut? Ganz einfach! Sofort Aspirin-Tabletten nehmen! Aspirin befreit von allen Verdrißlichkeiten bevor es schlimmer wird.

ASPIRIN
gehört in jedes Haus

Allerlei von zwei bis drei

In Holländisch-Indien erklärten sich die meisten Holländer in ihrem Aerger über den britischen Verrat sich für die Zusammenarbeit mit den Japanern bereit. (DNB)

In Serbien hat sich der 90 Jahre alte Michael Iltobneanku aus Gram über den Verlust seines Augenlichtes erhängt.

(DNB) Dem Hochwasser der Save ist die Brücke bei Matscha zum Opfer gefallen, die das Straßen- und Eisenbahnnetz Bosniens und Slavoniens verbunden hat.

In Serbien dürfen längs der Eisenbahnlinien auf einem Streifen von 500 Meter kein Mais, Haas und andere hohe Gewächse gebaut werden. (DNB)

Auf dem schwedischen Fleischmarkt wurde zum menschlichen Genuß auch das Silberfuchsfleisch in Verkehr gesetzt. (DNB)

laut Verfügung des Finanzministeriums werden in Zukunft beim Export von Detschen die höchsten Auslandspreise in die Fakturen eingestellt.



Wölfe umschleichen das gefallene Pferd (Gemeinsam mit dem großen Wolf sitzen die Wölfe bei der Beute)

URANIA-Kino, Arad Telefon 12-32

Seute die Ueberraschung der Saison! Vorstellungen: 8, 5, 7.30 und 9.30 Uhr
Der schönste und ergreifendste Film, den sich jeder, der die Menschheit liebt, anschauen muß.

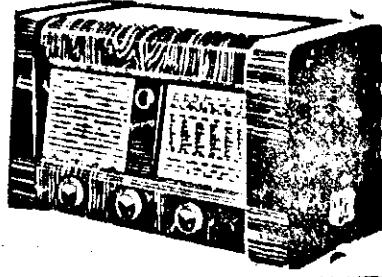
Die moderne Umarbeitung des stummen Filmes von Jannings!

„Der verkommene Mensch“

Zwecks Vermeidung des Gedränges Kartenvorverkauf 11.30 Uhr Matinee

Die besten Radio-Neuheiten

Von 3800 Lei aufwärts



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager. Orac, Schaub, Blaupunkt, Standard, Minerva, Rablone, Braun, Saba, Barquette, Dornophon. Mit Braun-Supergesät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Bau. Günstige Zahlungsbedingungen!

„MECATON“, Gh. Claciş & Co., Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

Gesucht wird

für die Uebernahme einer größeren bestehenden Filiale einer deutschen Versicherungsgesellschaft,

mit dem Sitz in Arad
artischer

Versicherungs-Fachmann

mit entsprechender Sicherstellung zur Uebernahme des Portefeuilles von mehreren Millionen.

Nur artische Bewerber, die der deutschen, rumänischen und ungarischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Offerte mit Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an die

PUBLICITATEA UNIVERSALA,
BUKAREST, Str. Sfintilor 10, unter „I-108“ einsenden

Frühjahrmäntel, Kostüme und Kleider färbt und putzt fachmäßig **KARL MARKOVITS** Färberet, Arad, Str. Duca 7.

DAS BESTE GESCHENK!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages an Briefmarken (zugänglich 10 Lei für Porto) vom

„Phönix“/Buchverlag, Arad, Pleonei-Platz Nr. 2.

- „Silbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 50
- „Eltis Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckerkrankheit Lei 50
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 25
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 100 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 30
- „Kampf- und Ironiebuch“ Lei 25
- „Der Hirt von Wiltsch“, spanischer Liebesroman mit farbigem Umschlag, 193 S. Lei 20
- „Der Goldmann“, Roman in 3 Bänden, a 20 Lei, 420 S. Lei 40
- „Schwester Maria“, Liebesgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 20
- „Teufels Werkstatt“, (Roman mit 112 Seiten.) Lei 15
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 20
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Lei 10
- „Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 25
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 4
- „Traga Wladimir Weg zum russischen Thron“ Lei 10
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Mordmörder der Dohn Dillinger.) Lei 10

Frühjahrmäntel und Kleider färbt und putzt am schönsten
Alexander **KNAPP** Färberet, Arad
Betrieb: Str. Ep. Radu 10. Geschäft: Str. Bratiann 2-4. (Jilnortien-Palats)

FORUM Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20-10

Denen der große Erfolg der Hauptstadt Das größte Filmdrama des Jahres Der Film der Frau! Das neueste Meisterwerk Gustav Uclichs!

FRAU SIXTA 11.30 Matinee

Ein besonderes Dessert sehen wir in der Rollenverteilung dieses Filmes! Frau Sixta: Franziska Ring, Dittl ihre Tochter Ilse Werner, Mark, der angebetete Mann, den beide lieben: Gustav Fröhlich UFA-Journal
Vorstellungen: 3, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr. Freikarten u. Begünstigungen sind ungültig

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeile (16 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Ein Elektromotor 2/2 PS, 3 Fasen, 220 Volt, 2 Vollermaschinen mit Kugellager, Transmissionen, 4 und 2 Meter lang, Vollersehle aus Holz, ein Schwelkapparat, Grassmäher, Fabrikat Cornelia, gebraucht, zu verkaufen. Neuarad, Calea Roskorkor 17. Dortselbst ist eine Kuh mit 12 Liter Milchleistung, 40 St. Ferkel von 10 Wochen bis 4 Monate zu verkaufen.

Restaurant mit Tanzsaal und großem Sommergarten mit Wohnung und Nebenräumen zu verkaufen. Egenundhausen - Muresel, Maroschauer 27. Dortselbst ist auch eine fast neue Singer - Nähmaschine zu verkaufen.

Fahre am 16. dieses Monat nach Bukarest und übernehme verschiedene geschäftliche Aufträge zur Erledigung. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Nähmaschine, Masch Harris, 6 Fuß fast neu ist zu verkaufen bei Peter Rabb, Engelsbrunn Nr. 165 (Rom. Arad.)

Dezimalwaage 750 Kilo wiegend ohne Gewichte. Gummischlauch 8 Meter lang, 5-6 cm. Durchmesser, ein Paar 16 Meter lange Stricke, zum Herablassen von Weinfässer in Keller, alles im besten Zustande zu verkaufen. Zu beschäftigen bei Bediteur Candoca & Dagar, Arad, Piata Abram Jancu 21.

Gutgehendes Gasthaus in Arad zu verkaufen, eventuell Kompanist gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Arbeiterin für Kaninchenzucht, die Kenntnis von Weberei oder Spinnerei hat, wird gesucht. Arad, Str. Banul Maracine 11/a.

Obstbäume in außergewöhnlich schönen, garantiert sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Witte, Baumschule, Genabul-Bechiu. (Rom. Temesch-Tor.)

Brieftasche mit Geld, wurde in der Eisenbahn zwischen Arad-Temeschburg gefunden. Der Verlustträger kann sich zur Uebernahme bei der NSV-Kreisverwaltung, Arad, Cicio Pop-Casse 12 melden.

Herren-Anzug für mittlere Gestalt mit Strickhose zu verkaufen. Cosma, Arad, Strada Ioan Petra 5.

Geschäft samt Einrichtung in Neuarad, Frankengasse Nr. 80 zu vermieten. Näheres dortselbst.

Ein Auktionshilfe u. ein Bohelina wird sofort aufgenommen bei Joh. Wathis, Neuarad, Hauptgasse 20.

Suche zu meinem 9-jährigen Mädchen zu christlicher Familie ein deutsches Mädchen, das auch im Haushalt mithilft. Adresse Jure Szabo, Arad, Calea Eaguna 110.

Gute deutsche Maschinenschreibkraft findet gutbezahlte Dauerstellung. Angebote unter „Typfräulein“ an die Verwaltung des Blattes.

Volksdeutscher 15-17-jähriger Kaufbursche findet gutbezahlte Stelle. DAN, Arad, Cicio Popgasse 1.

Mädchen für alles, die auch kochen kann, wird per 1. April gesucht. Jenetu, Arad, Bulev. Carol 6.

Zu verkaufen: 50 Stück Merino-Schafe mit Rämmer und 50 Stück kastrierte Merino. Arad, Telefon 21-36.

Kleider-, Schuh- und Zahnbürsten Rämme, Rörbe und Kieselrörbe zu den billigsten Preisen bei der Firma **KREBSZ u. MOSKOVITZ** Arad, Strada Ioan Radu No. 2 (Im neuen Neuman-Gaus.)

Radio, Markenapparat, 2+1 Lampen, modern, auf 3 Wellen, funktionierend, zu verkaufen. Arad, Str. Dltuz 6.

Achtung Musikkapellen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Lei 26.— bis 50 Stück gebundenes Notenpapier Lei 8.— per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckeret, Arad.

Vormerk-Kalender-Brosch im Kleinformat, dreisprachig (deutsch-rumänisch-ungarisch) in größerem Posten von einigen Tausend bis Hundert zum Preise von 10 Lei das Stück zu verkaufen bei Arnold Basilius, Kaufmann, Steterdorf-Sigmund. (Zub. Caras.)

Bauernmühle in der Gemeinde Sambateni mit 2 Doppelwalzen, 3 Stück 36-er Steinen, 90 PS Dieselmotor, Rundenfreis von 4 Gemeinden und ein Wohnhaus mit 2 Zimmern und Nebenräumen zu verkaufen. Eigentümer Ioan Darjan.

Suche Häuser, Felder, Nicolovici-Agentur, Arad, Piata Abram Jancu No 21.

Die Konsumgenossenschaft von Zimanduz hat für sofortigen Eintritt die Verwaltung ihres Geschäftes und Gasthauses zu besetzen. Bewerber können die Bedingungen an Ort und Stelle bei der Direktion erfahren.

Mehrfach erfahrener Expert-Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, empfiehlt sich zu einem Unternehmen oder Großhandelshaus. Uebernimmt auch kritische Angelegenheiten zwecks Reorganisation (Expertenrat). Auskunft erteilt unter „Arler“ die Verwaltung.

Doppelklären für Gebäude oder Möbel geeignet und verschiedene Bretter zu verkaufen. Arad, Str. Cantacuzino 26.